

**Kontakt:** Stephanie Manstein T +44 20 7389 2962 smanstein@christies.com

## **Christie's versteigert das bedeutendste Max Beckmann Stilleben des internationalen Auktionsmarkets der letzten 20 Jahre**

Ausstellung: Christie's München, 25. und 26. September, 10.00 – 17.00 Uhr

Auktion: Christie's New York, Impressionist and Modern Art, 6. November 2007



**New York/München** - Im Rahmen der Auktion impressionistischer und moderner Kunst am 6. November 2007 in New York versteigert Christie's das bedeutendste Max Beckmann Stilleben, das während der letzten 20 Jahre auf dem internationalen Auktionsmarktes angeboten wurde. Das auf 7 bis 10 Millionen Dollar geschätzte *Stilleben mit Grammophon und Schwertlilien* (1924) befand sich 60 Jahre lang in einer Privatsammlung und wird - zeitgleich zur großen Beckmann Schau in der Pinakothek der Moderne - in einer zweitägigen Ausstellung bei Christie's in München (25. & 26. September 2007) zu sehen sein, bevor es auf Ausstellungstournee nach London und Hong Kong geht

*“Wir freuen uns, dieses bedeutende, frühe Stilleben Max Beckmanns im New Yorker Auktionsberbst zum Aufruf zu bringen und vorab in München, zeitgleich zur Beckmann Ausstellung in der Pinakothek, präsentieren zu können”* erklärt Andreas Rumbler, Geschäftsführer Christie's Deutschland und Experte für die Kunst des 20. Jahrhunderts. *“Mit provozierender Direktheit schildert Max Beckmann den modernen Menschen und ist in erster Linie einer der herausragendsten Porträtisten des 20. Jahrhunderts. In seinen Stilleben erlebt man Max Beckmann auch als Architekt und Bildhauer*

*und schaut ihm beim Nachdenken über das Spiel mit formalen Kontrasten gleichsam über die Schulter. Die Architektur des Bildes ist es, was 'Stilleben mit Grammophon' so einzigartig macht – das Gemälde erfasst den Raum trotz seiner Zweidimensionalität skulptural, so dass es hat den Anschein hat, als stünde man mittendrin in einer gutbürgerlichen Stube des beginnenden 20. Jahrhunderts und lausche der Wiedergabe des Grammophons.”*

*Stilleben mit Grammophon* (1924) entstand auf dem Höhepunkt von Beckmanns Karriere in Frankfurt – 1925 wurde er zum Leiter des Meisterateliers der Städelschule berufen - und seiner beginnenden Anerkennung im Grossbürgertum. 1924 lernte er ausserdem seine zweite Frau, Mathilde Kaulbach, genannt *Quappi*, kennen, die er mit übermütigen Liebesbriefen, gezeichnet “*Tiger*”, überhäufte und die durch ihn zu einer der meistporträtiertesten Frauen der Kunstgeschichte wurde. Man könnte die Vermutung nahelegen, dass die maskierte Dame im Spiegel von *Stilleben mit Grammophon* die erste Darstellung Quappis im Oeuvre Max Beckmanns ist.

Getragen durch seine Anerkennung und die neue Liebe kehrten Farben und Rundungen in Beckmanns Bilder zurück und ihm gelang der Durchbruch zu einer modernen und individuellen Ausdrucksweise. Arbeiten wie *Stilleben mit Grammophon* (1924) oder das spätere *Große Fisch-Stilleben* (1927) sind durchdrungen von einer Vitalität, die das Wort *nature morte* Lügen straft. Aber nicht nur die Darstellungsweise von *Stilleben mit Grammophon* war höchst modern, sondern auch das Dargestellte. Ab 1923 verbreiteten sich Telefon, Radio und Grammophon rasant und demokratisierten die Gesellschaft. Angehörige unterschiedlicher Schichten begannen, die gleiche Musik zu hören, die gleiche Kinofilme zu sehen und gemeinsam die neuen Tänze zu tanzen. Theodor W. Adorno betrachtete diese Entwicklung mit Sorge, für ihn war die Erfindung des Grammophons und der Schallplatte eine “*Dekonzentration*” und das Ende des musikalischen Hörens: “*Die Transformation des Klaviers vom Musikinstrument zum Möbelstück der Bourgeoisie, wie man es bei Max Weber beschrieben findet, vollzieht sich im Falle des Grammophons mit erhöhter Geschwindigkeit (...) Waren sie zu Anfang mit grossen Messingschalltrichtern ausgestattet, finden sich in besseren sozialen Kreisen bereits kleine Holztrichter (...) sie erobern private Apartments, (...) diese Lautsprecher, diese Ummantelungen der Leere (...). In Beckmanns Nachkriegsbildern sind diese mächtigen Symbole dokumentiert.*” (Theodor W. Adorno, *Nadelkurven*, 1927, publiziert in *Musikblätter des Anbruch*, Februar 1928).

**Ausstellung:**

Dienstag und Mittwoch, 25. und 26. September 2007, 10.00 bis 17.00 Uhr

Christie's München, Residenzstrasse 27 , 80333 München, T (089) 24 20 9680

**Auktion:**

Impressionist and Modern Art Evening Sale

6. November 2007, 19.00 Uhr

Christie's New York

###

*Bildmaterial auf Anfrage erhältlich.*

*Christie's im Internet:*

*[www.christies.com](http://www.christies.com)*

**About Christie's**

*Christie's is the world's leading art business with global auction sales in 2006 that totalled £2.51 billion / \$4.67 billion. Worldwide sales for the first half of 2007 totalled £1.63 billion / \$3.25 billion, an increase of 32% by £ and 45% by \$ from the same period last year and highest half year sales ever in art market history. Christie's is a name and place that speaks of extraordinary art, unparalleled service, and international glamour. Founded in 1766 by James Christie, Christie's conducted the greatest auctions of the 18th, 19th and 20th centuries, and today remains a popular showcase for the unique and the beautiful. Christie's offers over 600 sales annually in over 80 categories, including all areas of fine and decorative arts, jewellery, photographs, collectibles, wine, cars and more. Prices range from \$200 to over \$80 million. Christie's has 85 offices in 43 countries and 14 salerooms around the world including London, New York, Los Angeles, Paris, Geneva, Milan, Amsterdam, Tel Aviv, Dubai and Hong Kong. Most recently, Christie's has led the market with expanded initiatives in emerging markets such as China, India and the United Arab Emirates, with successful sales and exhibitions in Beijing, Dubai, Mumbai and Russia. Christie's also offers its clients worldwide access to its sales through Christie's LIVE™, its unique, real-time online bidding service.*